

Ursula Lange ist die treue Seele beim TSV Hehlingen

Die 76-Jährige wurde mit der **Auszeichnung** überrascht - Kollegen loben das Engagement

VON ANN KATHRIN WUCHER-
PFENNIG

Wolfsburg. Sie ist immer für die Mitglieder da, spricht mit den Übungsleiterinnen und kennt den Hallenplan ganz genau: Ursula „Uschi“ Lange ist seit 12 Jahren im Vorstand vom TSV Hehlingen. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurde sie vom Landessportbund als „Vereinsheldin“ ausgezeichnet.

Das war eine große Überraschung für die 76-Jährige. Sie war zu einem Treffen bei der Mehrzweckhalle eingeladen, die Vorstandsmitglieder sollten die weißen Shirts mit dem Vereinslogo tragen und ein Büfett war aufgebaut. „Von einem Treffen mit den Sponsoren bin ich ausgegangen und auf einmal wurde ich geehrt. Ich habe mich sehr gefreut, aber wir machen alle einen tollen Job“, betont die 76-Jährige. Sie spielt ihre Leistungen häufig herunter und betont, dass sie nicht so gerne im Rampenlicht steht.

Suche nach Ehrenamtliche ist schwer

Im Sportverein engagieren sich sieben Leute im Vorstand. Stephan Brigl ist seit 25 Jahren im Vorstand und aktuell der zweite Vorsitzende. Er ist mit 22 Jahren nach Hehlingen gezogen und spielte Fußball. „Mit meiner Arbeit im Verein möchte ich dem Dorf etwas zurückgeben“, erzählt der 58-Jährige.

Die Suche nach ehrenamtlichen Helfern sei laut den Mitglie-



Guter Zusammenhalt beim TSV Hehlingen: Die Übungsleiterinnen Lina Pfeiffer (links) und Julia Trittmacher-Lohstädt (rechts) loben die Vereinsheldin Ursula Lange.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

dern schwer. Dabei haben sie in Hehlingen noch Glück: „Bei uns sind viele im Vorstand zwischen 30 und 40 Jahre und demnach lernen die Jüngeren von den Älteren. Außerdem bringen die Jüngeren gute Ideen ein, die zu Veränderung führen“, erklärt Brigl. Der TSV Hehlingen hat rund 650 Mitglieder und bietet 15 Sparten an.

Ehrenamtliche müssen alles unter einen Hut bekommen

Seit vier Jahren gibt es offiziell den Posten für Öffentlichkeitsarbeit, den Christoph Jüptner bekleidet. Zuvor hat der erste Vorsitzende Uwe Richter oder andere Vorstandsmitglieder die Aufgaben auf der To-do-Liste gehabt. Jüptner ist zum Beispiel für die

Website verantwortlich, schreibt Pressemitteilungen und kümmert sich um die Abstimmung zwischen den Sparten. „Man steckt in der ganzen Vorstandsarbeit mit drin und den Job macht man nebenbei. Den Vollzeitjob, die Familie und das Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen, ist manchmal gar nicht so einfach. Aber es macht viel Spaß und man weiß, wofür man es tut“, bekräftigt der 38-Jährige. Jüptner arbeitet bei der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG) und er ist einer von vielen aus dem Vorstand, der noch erwerbstätig ist.

Ursula Lange ist Rentnerin und demnach klingelt ihr Handy ziemlich häufig. „Ein Anruf, und ich

komme“, sagt Lange und lacht. Sie fährt mit dem Fahrrad zur Sportanlage und fragt beispielsweise beim Kinderturnen nach, ob es Probleme oder Wünsche gibt. „Wir haben sehr gute Übungsleiterinnen“, unterstreicht Lange.

Für diese motivierenden Worte sind die Übungsleiterinnen Michaela Brigl, Julia Wieberneid, Lina Pfeiffer und Julia Trittmacher-Lohstädt dankbar. „Ursula ist seit Jahren die treue Seele des Vereins und sie ist immer engagiert“, so Trittmacher-Lohstädt. Lina Pfeiffer stimmt zu und sagt: „Beim TSV Hehlingen haben wir eine gute Gemeinschaft und deshalb vermutlich auch viel Zulauf beim Kinderturnen.“

Außerdem verteilt Lange Ge-

burtstagsgrüße, sucht Sponsoren für Events und bereitet Versammlungen vor. „Die Aufgaben des Vorstandes werden auf vielen Schultern verteilt, da läuft die Organisation gut. Und ich habe wirklich gute Kollegen“, betont die 76-Jährige.

Seit 2003 engagiert sie sich beim TSV Hehlingen. Im Rahmen der landesweiten Aktion „Ehrenamt überrascht“ des Landessportbundes Niedersachsen wurde Lange feierlich als „Vereinsheldin“ ausgezeichnet. Damit würdigt der Landessportbund Niedersachsen engagierte Menschen, die sich durch ihren freiwilligen Einsatz in besonderer Weise um den Sport verdient machen. Hans-Dieter Ludwig, verantwortlich für Sportorganisation im Stadtportbund Wolfsburg und Robin Scheil, Vorsitzender des Sportausschusses der Stadt Wolfsburg, führten die Ehrung in der Mehrzweckhalle in Hehlingen durch.

Vorsitzender Uwe Richter sagt, dass Ursula Lange eine tragende Säule des TSV Hehlingen sei. „Sie engagiert sich mit Herzblut, Verlässlichkeit und einem offenen Ohr für alle Belange des Vereinslebens. Ohne sie würde vieles einfach nicht laufen“, so Richter.

Der Sportverein sucht – wie viele Vereine und Organisationen – weitere Ehrenamtliche. „Ermunterung durch persönliche Ansprache ist eine Möglichkeit, Menschen dafür zu begeistern“, sagt Vereinsheldin Ursula Lange.

Dirk Schröder leitet Polizeistation Fallersleben

Erfahrener Beamter ist für ein großes Einsatzgebiet zuständig – viele junge Kollegen

VON OLIVER FRICKE

Fallersleben. Es gibt einen Führungswechsel in der Polizeistation Fallersleben. Am Montag wurde der neue Leiter begrüßt: Es ist Polizeihauptkommissar Dirk Schröder aus Vorsfelde. Er übernahm am 1. Juli die Leitung der Station von seiner Vorgängerin Rebecca Hanelt. Die 35-jährige Polizeihauptkommissarin beginnt ein zweijähriges Masterstudium für den höheren Dienst. Hanelt gibt den Posten damit nach rund einem Jahr wieder ab, sie war im April 2024 vorgestellt worden.

Der 58-jährige Stationsleiter wurde in der Erich-Netzeband-Straße von Oliver Grotha, Leiter der Polizeiinspektion Wolfsburg, Daniela Kühl, Leiterin Einsatz und Polizei-Personalrätin Anja Mahlike begrüßt. Auch Fallerslebens Ortsbürgermeister André-Georg Schlichting (CDU) gehörte zum Empfangskomitee.

Polizeistation stark belastet

„Rebecca Hanelt hat ihre Funktion sehr gut ausgeübt“, lobte

Wolfsburgs Polizeichef Oliver Grotha. Die 35-Jährige sei vor einem Jahr vom Landespolizeipräsidium für die Stationsleitung in Fallersleben ausgeliehen worden. In ihre Dienstzeit fielen einige Pensionierungen und eine damit einhergehende Verjüngung der 17-köpfigen Polizeistation. „Diese Zeit hat sie sehr gut begleitet“, sagte Grotha. „Mit der Erfahrung von Dirk Schröder können wir die Verjüngung sehr gut auffangen“, ergänzte Daniela Kühl.

Die Ordnungshüter haben in Fallersleben ihren Sitz in einem Einfamilienhaus. Der Eindruck von „Gemütlichkeit“ könne zuweilen täuschen. „Die Station in Fallersleben ist ein wichtiger Polizeistützpunkt und hat sehr hohe Einsatzzahlen. Damit einher geht eine hohe Belastung“, erläuterte Grotha. Eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe also, für die der richtige „Chef“ gefunden werden musste.

1992 in der Polizei gestartet

Diesen habe die Führungsebene



Vorstellung des neuen Stationsleiters: Andre-Georg Schlichting, Anja Mahlike, Daniela Kühl, Dirk Schröder, Rebecca Hanelt und Oliver Grotha (v. l.).

FOTO: OLIVER FRICKE

der Inspektion dann in dem erfahrenen Polizeihauptkommissar Dirk Schröder gefunden. Der 58-Jährige war innerhalb der Inspektion lange in der sogenannten Verfügungseinheit tätig und habe sich dort dementsprechend bewährt. „Er war im Einsatz, wenn es um Demonstrationen, Fußballspiele und Brennpunkte polizeilicher Arbeit geht“, erläuterte Grotha.

Als Dienstabteilungsleiter war Dirk Schröder in der Polizeiinspektion für den Einsatz von 20 Kollegen verantwortlich. Er hatte 1992 seine Ausbildung bei der Polizei im mittleren Dienst begonnen. Im Jahr 1995 kam er in den Einsatz- und Streifendienst. 2009/10 wechselte er in die Verfügungseinheit, der er bis zum Jahr 2021 angehörte.

Seit rund 30 Jahren ist er zu-

dem in der Polizei-Hundert-schaft, einer Aufrufeinheit, die extra bei größeren demonstrativen Lagen zum Einsatz kommt. „Dort war ich auch in der Führungsgruppe über viele Jahre tätig“, erzählt Schröder. Die Einsatzarbeit habe ihm immer viel Spaß gemacht, dennoch habe er sich für die Leitung der Station entschieden. „So eine Chance nutzt man, denn es ist noch einmal eine ganz besondere Herausforderung, eine gesamte Dienststelle zu leiten.“

Das Einsatzgebiet der Station in Fallersleben ist groß, sie ist für rund 35.000 Einwohner zuständig. Das Gebiet erstreckt sich von Warmenau/Brackstedt im Norden bis runter nach Hattorf/Heiligendorf im Süden. Westlich dehnt sich das Einsatzgebiet bis Ilkerbruch aus.

Ortsbürgermeister André-Georg Schlichting lobte die Zusammenarbeit mit der bisherigen Stationsleiterin. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass das auch in Zukunft so weitergehen wird“, sagte Schlichting.